

Die sieben Weltwunder des Altertums

*Nur die riesigen Pyramiden von Gizeh haben Zeit,
Wind, Wasser und Erbeben überstanden*

Der Leuchtturm von Alexandria

Der aus massiven Steinen errichtete Turm trug an seiner Spitze auf Hochglanz polierte Spiegel aus Bronze. Tagsüber warf er sein gebündeltes Licht weit hinaus auf das Mittelmeer und wies denn Schiffen den gefahrlosen Weg in den Hafen der ägyptischen Metropole Alexandria. Nachts brannte immer ein Feuer auf dem Turm. Der Bau verfiel im Laufe der Zeit durch Erosion und Erdbeben.

Der Tempel der Artemis

Artemis, der Göttin der Jagd, war der größte Tempel der Antike geweiht, den die Griechen in Ephesus in der heutigen Türkei errichteten. Steinmetze fertigten im 6. Jh. v. Chr. 127 Säulen aus Marmor, jede von ihnen etwa 20 m hoch, auf denen das gewaltige Dach ruhte. Als die Goten das Land eroberten, wurde der Tempel geplündert und verfiel wegen zahlreicher Erdbeben.

Die Statue des Zeus

Der Rat von Olympia ließ um 400 v. Chr. dem höchsten Gott der Griechen ein Standbild errichten, das mit Gold und Edelsteinen verziert war. Die Statue wurde 170. v. Chr. durch ein Erdbeben zerstört.

Der Koloss von Rhodos

Auch bei diesem Weltwunder handelt es sich um eine Statue. Sie erreichte eine Höhe von 32 m und stellte den Sonnengott Helios dar. Die Beine des Standbilds überspannten die Einfahrt zum Hafen. Ein Erdbeben 227. v. Chr. vernichtete den Koloss.

Die hängenden Gärten der Semiramis

Mitten in der trockenen Wüste Mesopotamiens, in der Hauptstadt Babylon, soll König Nebukadnezar II. ein Paradies geschaffen haben, um die Sehnsucht seiner Frau Semiramis nach blühenden Rosen und grünen Wäldern zu stillen. Die Gärten sollen terrassenförmig angelegt gewesen sein, damit die Pflanzen über die Mauern hinweg nach unten hängen konnten.

Das Mausoleum von Halikarnassos

Nach dem Tod von König Mausolos von Karien ließ ihm Königin Artemisia ein monumentales Grabmal errichten. Der im 4. Jh. v. Chr. errichtete Bau war angeblich ungefähr 50 m hoch, 36 Marmorsäulen trugen das Dach. Fanatische Christen zerstörten im Jahr 1522 das gut erhaltene Bauwerk.

Die Pyramiden von Gizeh

Die einzigen bis heute erhaltenen Weltwunder sind die Grabmale der ägyptischen Pharaonen Cheops, Chephren und Mykerinos. Es ist bis heute nicht klar, wie die tonnenschweren Steinquader in den Steinbrüchen gewonnen, auf Schiffen nilabwärts transportiert und schließlich in die Bauwerke eingefügt wurden. Mit 146,5 m ist die um 2550 v. Chr. errichtete Cheopspyramide am größten.